

Themen und Positionen des SV Königsjäger Süd-West e. V. bei der Herbsttagung vom 17.10.2023

Berlin/Karlsruhe/Paris, den 16.10.2023

Sehr geehrter Felix, sehr geehrter Jugendausschuss,

leider können bei dieser Herbsttagung keine Vertreter des SV Königsjäger Süd-West e. V. anwesend sein. Wir möchten daher schriftlich im Vorfeld unsere Positionen und Vorschläge abgeben. Diese beziehen sich auf Entwicklungen und Ereignisse am vergangenen Wochenende, Tagesordnungspunkte in der Einladung und veröffentlichte Vorschläge des JA und von Caissa Hermsdorf.

1) Vorschläge zu Entwicklungen und Ereignissen am vergangenen Wochenende:

- a. Die Jugendopens erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, was mit dem Schachboom und der Förderung von Schach an Schulen zu erklären ist. Die Entwicklung führt jedoch dazu, dass trotz der Aufteilung in Altersklassen die Anzahl der Teilnehmenden teilweise die 2er-Potenz der Rundenanzahl übersteigt und damit mathematisch nicht immer ein eindeutiger Sieger bestimmt werden kann. Bisher ist der Fall, soweit meiner Beurteilung noch nicht eingetreten, es sollte aber für die Zukunft eindeutig geklärt werden. Daher sollte festgeschrieben werden: *Wenn mehrere Spieler*innen im gesamten Turnier 100 % der möglichen Punkte erhalten, soll ein Stichkampf zwischen diesen um den Turniersieg gespielt werden. Den genauen Modus legt der/die Turnierleiter*in nach zeitlicher und räumlicher Möglichkeit fest. Aus „schachpädagogischen Gründen“ sollte die Bedenkzeit aber gerade bei Anfängern nicht zu kurz gewählt werden und sich insgesamt an die Bedenkzeit des Turniers orientieren („umso länger die Bedenkzeit beim Turnier, desto länger auch die Bedenkzeit beim Stichkampf“).*
- b. In der U16 gab es in der 5. Runde insgesamt 7 kampflöse Partien (von 20 Partien), also mehr als 1/3. In den anderen Altersklassen war dies zum Glück kein Problem in diesem Ausmaß. Die kampflösen Partien führen nicht nur dazu, dass Teilnehmer*innen ungeplante Punkte gegen stärkere Gegner erhalten, sondern auch in der Nachmittagsrunde ausgeruhter sind, also ein „doppelter Vorteil“. Eine spätere Auslosung der ersten Runde des zweiten Wochenendes könnte bei rechtzeitiger Meldung von Ausfällen die Anzahl der kampflösen Partien verringern, verringert aber auch die Möglichkeit der Vorbereitung. Hier wäre ein Meinungsbild wünschenswert: *„Sehen die Jugendvertreter eher Vorteile bei einer frühzeitigen Auslosung zwecks besserer Partievorbereitung oder eine spätere Auslosung zwecks Reduzierung von kampflösen Partien? Wenn letzteres: Wann soll die Auslosung erfolgen und wie könnte man dafür sorgen, dass absehbare Ausfälle möglichst rechtzeitig gemeldet werden.“*

2) Vorschläge zu Tagesordnungspunkten

- a. Für die BJMM würde ein Vereinswechsel vor dem 1.1. des Jahres, sowie von der DSJ vorgeschlagen, zu begrüßen sein, da dann mehr Spieler*innen für den neuen Verein spielen könnten und dort gleich besser verknüpft werden.
- b. Für uns als Verein wäre ein genereller Meldeschluss nach Mittwoch wünschenswert, da wir meist noch an unserem Haupttrainingstag einige Spieler*innen rekrutieren können
- c. Die Anregung von Empor zu Schiedsrichtern unterstützen wir. Bereits vor einiger Zeit gab es unsererseits den Vorschlag eine Ausbildung zum/r Jugendschiedsrichter*in einzuführen, bei dem zusätzlich kindgerechte Regelauslegung und Kindeswohlgefährdung behandelt werden.

3) Vorschlag zur Neugestaltung der BJMM (Tagesordnung und Caissa)

- a. Da wir davon ausgegangen sind, dass es bei diesem Meinungsbild einen klaren Vorschlag des JAs gibt, der besprochen wird, wurde bisher noch keine eigene Idee eingebracht. Da dies aber (wohl) nicht der Fall ist und Caissa einen eigenen Vorschlag eingebracht hat, der aus unserer Sicht nicht zielführend ist, wollen wir einen Gegenvorschlag präsentieren

Exkurs: BJMM: Konzept

Eine strikte Abgrenzung zwischen Meisterschaft und Open anhand der DWZ lehnen wir ab, da

- In den Hintergrunddateien nicht immer die aktuelle DWZ zeigen
- Die DWZ oft gar nicht so aussagekräftig ist
- In den jüngeren Altersklassen auch die „willkürliche“ Zahlbestimmung für DWZ-lose eine Rolle spielt
- Nicht klar ist, ob die gemeldeten Spieler*innen tatsächlich spielen und in wie vielen Runden sie eingesetzt werden

Wir wollen die DWZ also nur in der Qualirunde berücksichtigen und sonst mehr Mannschaften die Möglichkeit geben durch die Turnierleistung zum Meister zu werden und nicht schon im Vorfeld aufgrund der DWZ auszuschneiden. Der Modus richtet sich nach der Anzahl der gemeldeten Mannschaften. Zum Teil werden 8 Runden gespielt, also an allen Spieltagen eine Doppelrunde.

- Bis 8 Mannschaften -> Rundenturnier
- 9-12 Mannschaften: Setzung der besten Mannschaften (DWZ-Durchschnitt der ersten vier Spielerinnen), Qualirunde der weiteren Mannschaften, um auf 8 Plätze aufzufüllen: Beispiel: 10 Mannschaften: 1-6 gesetzt, 7 vs. 10 und 8 vs. 9 in der Quali. Anschließend Rundenturnier. Ausgeschiedene Mannschaften können am Open teilnehmen.
- 13-16 Mannschaften: „3-1-3-System“ (siehe unten) mit gegebenenfalls 3er-Gruppen
- Ab 16 Mannschaften: Qualirunde, um auf 16 Mannschaften zu kommen (wie oben genannt), dann „3-1-3-System“

3-1-3-System (Vorrunde-Zwischenrunde-Endrunde): Die 16 Mannschaften werden auf 4 Gruppen aufgeteilt. Dabei kann man eine zufällige Aufteilung oder eine Setzung der 4 Top-Teams als „Gruppenköpfe“ vornehmen (mit der Gefahr der oben genannten Kriterien zur Aussagekraft der DWZ).

Vorrunde: 3 Runden im Rundenturnier. Platz 3 und 4 scheiden aus und spielen im Open oder eigenem Schweizer-System-Turnier weiter.

Platz 1 und 2 spielen in einer **Zwischenrunde** eine Paarung (dabei immer jeweils ein Erstplatziertes und ein Zweitplatziertes aus unterschiedlichen Gruppen. (Damit soll das mögliche Lospech, dass man ggf. eine besonders starke Mannschaft, wie vor einigen Jahren Borussia in der U10 mit Magnus, Bagrat, Christian und Jarne in der Gruppe hat, ausgeglichen werden, man bekommt also noch eine „zweite Chance“). Die Verlierer der Zwischenrunde scheiden aus (Open oder Extra Schweizer-System-Turnier) die 4 Gewinner spielen in der **Endrunde** ein Rundenturnier (3 Runden) um Turniersieg und Qualiplätze. Preise für alle 4 Mannschaften.

4) Vorschläge von Caissa

- a. Wir begrüßen den Vorschlag von Caissa zu Richtlinien für Trainer*innen, Betreuer*innen und Eltern, aber auch für Spieler*innen (besonders welche ihre Partie bereits beendet haben). Klare Regelungen können wirklich helfen ein besseres „Turnierklima“ zu erreichen und führen zu mehr Fairness. Im Rahmen unserer Möglichkeiten könnten wir bei der Erstellung des Konzepts unterstützen.
- b. Die vorgeschlagene Begrenzung der BJMM und Vorrunden nach DWZ halten wir aufgrund der im Rahmen des BJMM-Konzepts genannter Kritiken an der DWZ für nicht zielführend. Bei der Begrenzung nach Anzahl der Spieler*innen könnte sehr kleine DWZ-Unterschiede ausschlaggebend sein. Man könnte überlegen, ob man die „Richtgrenze“ von aktuell 1200 DWZ in den höheren Altersklassen etwas anhebt,

wenn entsprechendes bei den Jugendopens die Höchstgrenze angehoben wird. Desweiteren befürchten wir, dass die beiden zusätzlich vergebenen Plätze für viel Kritik und Protest sorgen wird, da gerade erst vor ein paar Jahren bei einer JWT nach langer Diskussion die Setzungen von Spieler*innen durch den JA und LSpA abgeschafft wurde. Die aktuelle Qualifikation zur BJEMw und BJEM U8 sehen wir allerdings auch kritisch in Hinblick auf die Aussagekraft im Schweizer System (deswegen waren wir auch bei der BJEMw damals dagegen). Ebenso erscheint es aus unserer Sicht nicht sinnvoll, dass dieses Jahr bei einer geraden Anzahl an Qualifikationsplätzen, diese nicht gleichmäßig auf beide Vorrunden verteilt wurden (die Aussagekraft des Schweizer Systems schwindet eben häufig von Platz zu Platz). Bei einer ungeraden Anzahl an Qualifikationsplätzen würden wir noch den Vorschlag einbringen diesen letzten Platz an den Spieler (aus den nicht bereits Qualifizierten) mit der besten Gesamtleistung (Summe der Punkte beider Vorrunden, bei Gleichstand Summe der Buchholz danach Summe der Buchholzsumme) zu vergeben. Damit belohnt man mehrfache gute Leistung (einen „stabil“ spielenden Spieler) vor einer guten Einzelleistung, die zum Teil auf starke Leistungsschwankungen oder Losglück zurückzuführen sind. Wenn auch Nachrücker auf diese Weise bestimmt werden, bräuchte es keine Stiechkämpfe mehr. Wir unterstützen aber Caissa nachdrücklich bei der Verbesserung der Situation in den großen Jugendopens. In der höchsten Altersklasse waren beim großen Jugendherbstopen nur 6 Spieler*innen mit einer DWZ dabei (davon drei aus unserem Verein). So ist es für die DWZ-lose kaum möglich sich eine Erst-DWZ zu erspielen. Alle Jugendvertreter*innen sollen dafür sensibilisiert werden besser abzuwägen, welche ihrer Spieler*innen an einer Vorrunde und welche am Open teilnehmen sollen.

- c. Eine Neuverteilung der Räume bei Turnieren könnte man prüfen (vielleicht auch testweise). Wenn die gesamte Vorrunde in der Aula stattfindet, könnte es eventuell lauter sein, als in den Klassenzimmern. Gute und lizenzierte Schiedsrichter zu finden ist sicherlich wichtig, Vereine aber mit einer aus unserer Sicht „willkürlichen“ Grenze zu zwingen, können wir nicht unterstützen. Zumal auch zusätzliche Schiedsrichter höhere Kosten verursachen.

Für den SV Königsjäger Süd-West e. V.

Christoph Kriminski
(Jugendwart)